

## Zweckverband Gewerbegebiet Mittleres Fuldataal

Im Sommer 1998 konstituierte sich der Zweckverband „Gewerbegebiet Mittleres Fuldataal“. Es war die erste interkommunale Zusammenarbeit Hessens mit den Kommunen Melsungen, Felsberg, Spangenberg, Morschen und Malsfeld.

Ziel des Zusammenschlusses war die Schaffung eines gemeinsamen Gewerbegebietes, um dem Mangel an geeigneten Bauflächen für die Ansiedlung neuer Betriebe in den einzelnen Mitgliedsstädten und –gemeinden entgegenzuwirken. Durch die Erschließung einer gemeinsamen Fläche konnten außerdem die für die jeweiligen Beteiligten entstehenden Kosten erheblich minimiert und zusätzliche Fördermöglichkeiten eröffnet werden, die nur im Falle einer interkommunalen Zusammenarbeit zur Verfügung stehen.

Gegen die Pläne des Zweckverbandes entwickelte sich anfangs in der Bevölkerung der anliegenden Gemeinden – insbesondere in Ostheim – Widerstand, da man eine unverhältnismäßig hohe Belastung durch Emissionen, Verkehr und Eingriffe in Natur und Landschaft befürchtete. Erst nach einer Bürgerentscheid, der zu Gunsten des geplanten Gewerbegebietes ausging, wurde das Vorhaben schließlich umgesetzt.

Danach entstand in relativ kurzer Zeit der 1. Abschnitt eines Gewerbegebietes von zunächst rd. 25 ha, das durch die neue Autobahnanschlussstelle an die BAB A7, Abfahrt „Malsfeld“, die Ortsumgehung für den Ortsteil Ostheim sowie eine neue 4,2 km lange ortsdurchfahrtfreie Kreisstraße vom Autobahnanschluss bis zur B83 im Bereich des Industriegebietes Pfieffewiesen in Melsungen erschlossen wurde.

Als sich herausstellte, dass die Nachfrage nach Gewerbeflächen an diesem Standort alle anfangs gehegten Erwartungen übertrifft, wurde das Gebiet in kurzen Abständen auf inzwischen 86 ha erweitert. Bisher sind über 30 ha verkauft und bebaut worden.

Von den 12 Betrieben, die sich angesiedelt haben, wurden ca. 500 Arbeits- bzw. Ausbildungsplätze geschaffen. Neben drei großen Logistikern haben auch mittlere und kleine Firmen die Vorteile des günstig gelegenen Standortes für sich genutzt.

Darunter befinden sich auch heimische Handwerker, die an ihren bisherigen Standorten nicht expandieren, aber durch das Gewerbegebiet vorhandene Arbeitsplätze erhalten und neue schaffen konnten.

Somit sind die ursprünglich angestrebten Ziele, mit dem neuen Gewerbegebiet die heimische Wirtschaftsstruktur zu stärken und zusätzliche, wohnortnahe Arbeitsplätze zu schaffen in vollem Umfang verwirklicht worden.

Der Zweckverband arbeitet inzwischen auch in anderen Bereichen eng zusammen. So sind alle Städte und Gemeinden in die Förderkulissen der Programme „Stadtumbau West in Hessen“ EFRE (**E**uropäischer **F**onds für **R**egionale **E**ntwicklung) und ELER (**E**uropäischer **L**andwirtschaftsfonds für die **E**ntwicklung der ländlichen **R**äume) aufgenommen und haben bereits zahlreiche Vorhaben und Bauprojekte mit Zuschussgeldern realisiert.

